



Mehr
Generationen
Haus

Bewerbung: Haus der Generationen Hoppegarten

Gliederung

Rahmendaten

Bedarfsbeschreibung, Konzept und Querschnittsziele

Schwerpunkte und Umsetzung

Ausstattung

Abschlusserklärung

Absichtserklärungen

Fertigstellung der Bewerbung

Rahmendaten

[¹] **Bundesland**

Brandenburg

Bitte Speichern Sie diese Angabe in einem ersten Schritt, um eine Filterung der möglichen Angaben in Frage 2 und 5 zu aktivieren.

[²] **(Land-)Kreis oder die kreisfreie Stadt**

Brandenburg LK Märkisch-Oderland

Um die (Land-)Kreise oder die kreisfreien Städte in dem gewählten Bundesland anzuzeigen, müssen Sie ihre Angaben einmal speichern.

[³] **Wurde die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung bereits im „Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser I“ und/oder im „Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II“ oder in 2016 im Pilotprojekt „Pretest Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus“ gefördert?**

- Ja, die Einrichtung wird bis heute im Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II gefördert.
- Ja, die Einrichtung wurde bereits (teilweise) im Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser I und/oder im Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II gefördert, nimmt aber aktuell nicht mehr am Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II teil.
- Ja, die Einrichtung wird im Pilotprojekt „Pretest Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus“ im Jahr 2016 gefördert.
- Nein, die Einrichtung wurde bisher weder im Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser I und/oder Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II noch im Pilotprojekt gefördert.
- Keine Angabe

Bitte lesen Sie sich die unterschiedlichen Antwortmöglichkeiten aufmerksam durch, bevor Sie die zutreffende Antwort ankreuzen. Die Frage zielt auf die Förderung der Einrichtung und nicht auf die Förderung des Trägers der Einrichtung.

11. Wurde von der als Mehrgenerationenhaus geförderten Einrichtung eine Sit zum 1. Dezember 2018 wirksame Erklärung über die Weiternutzung des Logos des Aktionsprogramms und die Beteiligung an den Kommunikations- und vernetzungsstrukturen des Aktionsprogramms Mehrgenerationenhäuser II (Verpflichtungserklärung) abgegeben?

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

12. Bitte wählen Sie – falls vorhanden - Ihre aus dem „Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II“ stammende MGH-Nummer aus.

Keine Angabe

[6] **6. Sind Sie als interessensbekundende Stelle ein freier oder kommunaler Träger?**

- Wir sind ein kommunaler Träger.
- Wir sind ein freier Träger.
- Keine Angabe

7. Kontaktdaten

Bitte tragen Sie die Kontaktdaten der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung ein, falls diese von den Kontaktdaten des Trägers (und der zur rechtsgeschäftlichen Vertretung befugten Person – siehe Abschlusserklärung) abweichen. Bitte geben Sie als Ansprechperson die/den verantwortliche/n hauptamtliche/n Mitarbeiter/in im Mehrgenerationenhaus an.

[7.1] **Name der Einrichtung ***

Haus der Generationen Hoppegarten

[7.2] **Strasse / Hausnummer**

Lindenallee 12

[7.3] **PLZ / Ort**

15366 Hoppegarten

[7.4] **Telefon**

03342/393310

[7.5] **Fax**

03342/393150

[7.6] **E-Mail**

bianca.hinkel@gemeinde-hoppegarten.de

[7.7] **Internet**

www.gemeinde-hoppegarten.de

Ansprechperson

[7.8] **Anrede**

Herr Frau Keine Angabe

[7.10] **Vorname**

Bianca

[7.9] **Nachname**

Hinkel



Mehr
Generationen
Haus

Bewerbung: Haus der Generationen Hoppegarten

Gliederung

Rahmendaten

Bedarfsbeschreibung, Konzept und Querschnittsziele

Schwerpunkte und Umsetzung

Ausstattung

Abschlussklärung

Absichtserklärungen

Fertigstellung der Bewerbung

Bedarfsbeschreibung, Konzept und Querschnittsziele

[8] Bitte geben Sie das Wirkungsgebiet der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung an.

Gemeinde Hoppegarten (Fläche ges. 31,88 km²), 3 Ortsteile

Mit Wirkungsgebiet ist das Gebiet gemeint, in dem die Einrichtung vorrangig aktiv ist bzw. sein wird, also beispielsweise: Gemeinde(n), Stadt, Stadtteil, Quartier o.ä. Bitte geben Sie auch den Namen des Wirkungsgebiets bzw. der Wirkungsgebiete an (z. B. Stadtteil Berlin Neukölln). Das Wirkungsgebiet ist konzeptionell mit dem Sozialraum gleichzusetzen.

[9] Bitte geben Sie den ungefähren Umkreis (Einzugsgebiet) an, in dem die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung vorrangig aktiv sein wird. Als Richtwert für diese Angabe dient die Einschätzung, wie weit (potenzielle) Nutzerinnen und Nutzer der Angebote von der Einrichtung entfernt wohnen.

- bis zu 5 Kilometer
- 6 bis 10 Kilometer
- 11 bis 25 Kilometer

- 26 bis 50 Kilometer
- über 50 Kilometer
- Keine Angabe

[10] Bitte beschreiben Sie die soziale und demografische Situation im Wirkungsgebiet. Wo sehen Sie diesbezüglich die größten Herausforderungen und Bedarfe und wie wird die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung diesen begegnen?

Der Ort Hoppegarten bietet im Erscheinungsbild Facetten v. Dorfcharakter bis hin zu deutlicher großstädtischer Vorortsiedlungsstruktur. In d. drei OT Dahlwitz-Hoppegarten, Hönow u. Münchehofe leben 18.284 Einwohner, davon 3.710 junge Menschen im Alter v. 0 bis 27 Jahren u. 5.092 Menschen im Alter ab 60 Jahren. 17% der Einwohner sind v. einer Behinderung betroffen. Der Anteil liegt über dem Bundesdurchschnitt. Im Dezember 2014 ist eine Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge m. 250 Bewohner eingerichtet worden. In Hoppegarten ist eine breit gefächerte soziale Infrastruktur vorhanden m. zwei Grund- u. einer Oberschule, 10 Kitas, 55 ehrenamtlichen Vereinen sowie weiteren öffentlichen Einrichtungen, wie d. Bibliothek, d. Freiwilligen Feuerwehr, d. evangelischen u. katholischen Kirchengemeinde, einem Familienzentrum u. einer Arbeitsgruppe Willkommenskultur mit 60 ehrenamtlichen Kräften. Ein Seniorenbeirat u. ein Behindertenbeauftragter runden das soziale Angebot ab. Mit dem Projekt Mehrgenerationenhaus wollen wir im Haus der Generationen d. sozialen Strukturen der Gemeinde erstmals bündeln, steuern und bedarfsgerecht erweitern. Dabei stehen niedrigschwellige, familiennahe Angebote im Vordergrund. Insgesamt ergeben sich folgende Schwerpunkte: Treffpunkt u. Angebote für Senioren, -verbände, Menschen m. Behinderungen Wirkungsmöglichkeiten für Vereine Kurs- bzw. Bildungs- und Beratungsangebote für Erwachsene und junge Menschen Treff- & Anlaufpunkt für Bürger nichtdt. u. dt. Herkunft, Durchführung v. Unterricht, Kennenlernprojekte, Veranstaltungen Durchführung von Kulturveranstaltungen (Kulturstätte in Kooper. m. angrenz. Bibliot) Ausbau des Eltern-Kind-Zentrum (Familienzentrum) in Kooperation mit dem Netzwerk frühkindliche Bildung Schaffung von nachbarschaftl. Netzwerken, Begleit- u. Betreuungsdiensten, Patenschaften Stärkung des sozialen Zusammenhalts in d. drei strukturell sehr unterschiedl. OT u. Förderung der Identifikation d. drei OT mit der Gesamtgemeinde

Bitte greifen Sie bei der Beantwortung der Frage, falls möglich, auch auf relevante Daten (z.B. zur Einkommens- und Sozialstruktur aus der amtlichen Statistik) zurück, die Ihre Einschätzungen unterstützen. Bitte geben Sie die Quellen dieser Daten an.

[11] Warum ist aus Ihrer Sicht ein Mehrgenerationenhaus unter Berücksichtigung der bestehenden Angebots- und Trägerlandschaft im Wirkungsgebiet wichtig?

Die Lebenswelten der Menschen unterliegen starken Umstrukturierungsprozessen. Die sozialen Strukturen und Netzwerke (z.B. Familie, Nachbarschaften) die sie umgeben sollen, schwinden und verändern sich zu oft (Pluralisierung der Familienformen). Das familiäre Netzwerk kann einen Großteil der Menschen nicht mehr genügend auffangen. Das hat Auswirkungen insbesondere auf die im Ort lebenden Familien und älteren Menschen/Menschen mit Behinderungen im Hinblick z.B. auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, das gesunde Aufwachsen junger Menschen oder auf ein selbstbestimmtes Leben im Alter sowie die gesellschaftliche Teilhabe und Partizipation. Familienunterstützende und haushaltsnahe Dienstleistungen, soziale Kontakte, Beratungsangebote und sonstige kostengünstige niedrigschwellige Unterstützungsangebote gehören daher zur notwendigen Infrastruktur einer

modernen Kommune. Das MGH soll die sozialen Bemühungen der Akteure im Ort generationsübergreifend bündeln, unterstützen und ausbauen.

Bitte beschreiben Sie den Sozialraum, die Rolle der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung im Sozialraum und Ihre Vorstellungen zur Sozialraumentwicklung. Gehen Sie beispielsweise darauf ein, welche Angebotslücken geschlossen werden und welche Kooperationen eingegangen oder ausgebaut werden.

[12] Inwiefern unterstützen die Ziele und Vorstellungen der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung kommunale Strategien oder Vorstellungen?

1. Konzept komm. Kinder- u. Jugendarbeit (02/14): Das Netzwerk d. sozialpäd. Fachkräfte im Ort begleiten, unterstützen u. fördern d. Schaffung u. d. Ausbau v. mit- u. selbstbestimmten Räumen für junge Menschen u. bieten im Sozialraum eine verlässliche sozialpädagogische Beziehungsarbeit an. In d. HF Beratung junger Menschen, offene Angebote u. offene Treffpunktarbeit soll das MGH aktiv eingebunden werden. 2. Leitlinien Behindertenbeauftr./Seniorenbeirat. (02/16): Das MGH soll mitwirken, d. (gleichberechtigte) Teilhabe v. Menschen m. Behinderungen sowie älteren Mitbürgern am gesellschaftlichen Leben zu gewährleisten u. ihnen eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen. 3. Familienzentr./Flüchtlingsarbeit: Leitbild familienfreundl. Gem. in d. ein friedl. Zusammenleben aller Kulturen mögl. ist 4. Hinsichtlich d. aktiven Vereinslandschaft wünscht sich Hoppeg. d. Aufbau einer vernetzten ehrenamtlichen Arbeit u. eine gewinnbringende Nutzung d. ehrenamtlichen Ressourcen für d. Gemeinwesen.

Bitte gehen Sie in Ihrer Antwort auf die Ihrer Einschätzung nach relevanten kommunalen Strategien oder Vorstellungen ein und verdeutlichen Sie, inwiefern Sie diesbezüglich ein Zusammenwirken des Mehrgenerationenhauses mit der Kommune planen.

13. Welche der folgenden Zielgruppen möchten Sie mit der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung hauptsächlich erreichen?

Bitte wählen Sie die Zielgruppen ausgehend von der Altersspanne aus. Sie haben zudem die Möglichkeit anzugeben, ob Ihre (potenziellen) Zielgruppen hauptsächlich männlich oder weiblich sind bzw. größtenteils einen Migrations- bzw. Fluchthintergrund haben. Zusätzlich haben Sie im freien Textfeld die Option, weitere Merkmale zu nennen, die die ausgewählten Zielgruppen besonders kennzeichnen (z. B. den Erwerbs- oder Familienstatus).

[13.1] Alterspanne 0-6 Jahre

Ja Nein Keine Angabe

[13.1.1] Weitere Merkmale 0-6 Jahre

- Männlich
- Weiblich
- Mit Migrationsgeschichte
- Mit Fluchtgeschichte

[13.1.2] Besonderes Merkmale 0-6 Jahre

[13.2] Alterspanne 7-14 Jahre

Ja Nein Keine Angabe

[13.2.1] Weitere Merkmale 7-14 Jahre

- Männlich
- Weiblich
- Mit Migrationsgeschichte
- Mit Fluchtgeschichte

Besonderes Merkmale 7-14 Jahre

[13.3] Altersspanne 15-24 Jahre

- Ja Nein Keine Angabe

[13.3.1] Weitere Merkmale 15-24 Jahre

- Männlich
- Weiblich
- Mit Migrationsgeschichte
- Mit Fluchtgeschichte

[13.3.2] Besonderes Merkmale 15-24 Jahre

[13.4] Altersspanne 25-54 Jahre

- Ja Nein Keine Angabe

[13.4.1] Weitere Merkmale 25-54 Jahre

- Männlich
- Weiblich
- Mit Migrationsgeschichte
- Mit Fluchtgeschichte

[13.4.2] Besonderes Merkmale 25-54 Jahre

[13.5] Altersspanne 55-64 Jahre

- Ja Nein Keine Angabe

[13.5.1] Weitere Merkmale 55-64 Jahre

- Männlich
- Weiblich
- Mit Migrationsgeschichte
- Mit Fluchtgeschichte

[13.5.2] Besonderes Merkmale 55-64 Jahre

[13.6] Altersspanne über 65 Jahre

- Ja Nein Keine Angabe

[13.6.1] Weitere Merkmale über 65 Jahre

- Männlich
- Weiblich
- Mit Migrationsgeschichte
- Mit Fluchtgeschichte

[13.6.2] **Besonderes Merkmale über 65 Jahre**

[14] **Durch welche geplanten Angebote und Aktivitäten wird die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung generationenübergreifend die Gemeinschaft in seinem Wirkungsgebiet stärken?**

Lebensqual.f.alle Bürger: Ang. zur Selbstorganisation, Nachbarschafts- u. Selbsthilfe/ Angebote zur Chancengleichheit (insb. Familienfreundlichkeit u. Barrierefreiheit, z.B. Kinderbetreuung, Bildungs-, Beratungs- u. Kontaktangebote f. Mütter/Kinder geflüchtete Menschen, Senioren)/ Stärkung/Unterstützung Bürgermitwirkung/Bürgerschaftliches Engagement (z.B. Vernetzung Vereinsarbeit, AG Willkommen)/ Unterstützung v. gemeins. Höhepunkten in d. 3 OT (u.a. Initiierung/Förderung v. kulturellen Angeb.)

Bitte gehen Sie bei der Beantwortung der Frage auch darauf ein, was für Sie eine starke, generationenübergreifende Gemeinschaft auszeichnet.

[15] **Wie und zu welchem Zweck wollen Sie im Wirkungsgebiet des Mehrgenerationenhauses freiwilliges Engagement fördern?**

Freiw. Engage. in Vereinen/durch Privatpersonen ist ein wichtiger Baustein einer soz. Gemeinschaft u. stärkt d. Identifikation m.d. Ort. Seit d. Jahr 2015 arbeiten 60 ehrenamtliche Helfer für u. mit geflüchteten Menschen. Durch ihr sozial. Engagement wurden die Menschen aus anderen Ländern herzlich in d. Gemeinwesen aufgenommen. Die AG Willkommen ist aus Hoppegarten nicht mehr weg zu denken u. das Potential der Helfer sollte weiter genutzt und dankbar durch die Kommune/das MGH begleitet werden.

Bitte beschreiben Sie Ziele, Zielgruppe(n), Instrumente und/oder Projekte, wenn Sie diese bereits konkret benennen können.



Mehr
Generationen
Haus

Bewerbung: Haus der Generationen Hoppegarten

Gliederung

Rahmendaten

Bedarfsbeschreibung, Konzept und Querschnittsziele

Schwerpunkte und Umsetzung

Ausstattung

Abschlusserklärung

Absichtserklärungen

Fertigstellung der Bewerbung

Schwerpunkte und Umsetzung

Obligatorischer Schwerpunkt

„Gestaltung des demografischen Wandels“ (Ziff. 3.1.1 FöRL Bundesprogramm
Mehrgenerationenhaus)

[16] In welchem Handlungsfeld bzw. welchen Handlungsfeldern (vgl. FöRL Ziff. 3.1.1) wollen Sie mit Ihrer als Mehrgenerationenhaus geförderten Einrichtung aktiv werden? Neben den genannten Optionen haben Sie auch die Möglichkeit, eigene Handlungsfelder zu benennen.

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Vereinbarkeit von Familie und Pflege
- Selbstbestimmtes Leben im Alter
- Jugendgerechte Gesellschaft
- Erhöhung der Arbeitsmarktnähe und Integration in Ausbildung und Beschäftigung
- Sonstiges demografisches Handlungsfeld 1
- Sonstiges demografisches Handlungsfeld 2

[16.1] Sonstiges demografisches Handlungsfeld 1

Migrationsarbeit

[16.2] Sonstiges demografisches Handlungsfeld 2

Unterstützung von Eigeninitiative und ehrenamtlichen Engagement

[17] Was möchten Sie mit der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung in einem der von Ihnen ausgewählten Handlungsfelder bis 2020 erreichen?

Unterstützung v. Eigenini. u. ehrenamtl. Engagement: Ehrenamtliche Arbeit u. Eigeninitiative benötigt Begleitung u. Unterstützung. Das bedeutet, d. Ideen u. Bedarfen einen Raum zu geben u. d. dafür erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, um entlang humanistischer u. solidarischer Werte zu lernen Verantwortung zu übernehmen. Das bürgerschaftliche Engagement benötigt aber auch Ansprechpartner, d. zum einen als fester Bestandteil des kommunalen Lebens d. Bedarfe u. Angebote zusammenbringen u. zum anderen fachliche Hilfestellung leisten und die Angebote vernetzen (Drehscheibe f. Infos, DL). Vorstellbar wären im MGH z.B. ein Cafe d. Generationen. Hier können miteinander Ideen entwickelt u. auf d. Weg gebracht werden. Oder eine Talent-Hobbybörse, bei d. jeder seine Fähigkeiten einbringen kann oder d. Erstellung eines Angebotsatlas für Neubürger. Ziel ist es, d. bürgerschaftliche Ehrenamt in d. Fokus zu rücken u. eine breite gesellschaftl. Anerkennung d. freiwilligen Arbeit zu erreichen.

Bitte benennen Sie an dieser Stelle ein zentrales Handlungsfeld. Beschreiben Sie, welche Unterstützungsbedarfe diesbezüglich im Wirkungsgebiet der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung bestehen, wie diese gedeckt werden sollen und was die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung zur Verbesserung der Situation im Wirkungsgebiet beitragen wird.

[18] Unter Frage 17 haben Sie die Ziele der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung in einem zentralen Handlungsfeld beschrieben. Bitte erläutern Sie kurz, wie Sie die Erreichung der skizzierten Ziele messen werden.

Quartals- und Jahresberichte; Vernetzung mit anderen MGHs, Netzwerktreffen, Hospitationen; Selbstmonitoring über das Internet; Datenerhebung zur Nutzung des Hauses, der Angebote usw.; Bürgerbefragungen zur Qualität und Angebotspalette des MGH

Wichtig ist bei der Beantwortung der Frage, dass ersichtlich wird, wie Sie eine Erfolgskontrolle der Arbeit der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung sicherstellen.

19. Welche drei Indikatoren (Kennzahlen) werden Sie zur Erfolgskontrolle heranziehen?

Bitte geben Sie auch an, wie Sie die dafür nötigen Daten erfassen werden (bspw. eigene Erhebung, Rückgriff auf bestehende Erhebungen, etc.)

1. Indikator zur Erfolgskontrolle

Anzahl der Nutzer des MGH (Angebotsnutzer)

Instrument/Daten des 1. Indikator

tägliche Erhebung der Besucherzahlen

2. Indikator zur Erfolgskontrolle

Bekanntheitsgrad innerhalb des Ortes

Instrument/Daten des 2. Indikator

Befragungen der Bürger/Nutzung bzw. Inanspruchnahme der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Internet)

3. Indikator zur Erfolgskontrolle

Bindung von Ehrenamtlichen bzw. Mitstreitern u. Kooperationspartnern an das MGH

Instrument/Daten des 3. Indikator

spürbare Identifikation mit dem MGH

Exemplarisches zentrales Angebot

20. Bitte beschreiben Sie exemplarisch ein zentrales Angebot, welches die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung umsetzen möchte. Bitte tragen Sie folgende Informationen ein:

[20.1] Angebotsname

offener Treffpunkt für Senioren - Senioren-Internet-Café

[20.2] Ziel des Angebots

Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, Nutzung neuer Medien, lebenslanges Lernen

[20.3] Kurzbeschreibung

Wir konnten beobachten, dass eine Vielzahl v. Senioren ein starkes Interesse an Bildungsangeboten verfolgt, d. sie im Alltag nutzen können, z.B. d. Möglichkeit d. Nutzung v. E-Books, Smartphones oder Internetsuchmaschinen. Durch ein geselliges Beisammensein in d. Gemeinschaft lernt es sich leichter.

[20.4] Beginn

01.01.2017

[20.5] Planen Sie dieses Angebot regelmäßig durchzuführen?

Ja Nein Keine Angabe

[20.6] Wer wird das geplante Angebot in der Regel durchführen? Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.

- Freiwillig Engagierte oder „selbst organisiert“ (inkl. Bundesfreiwilligendienstleistende, FSJ, etc.)
- Bezahlte Fachkräfte (Festangestellte, Honorarkräfte, etc.)
- Öffentlich geförderte Beschäftigte (MAE-Kräfte, etc.)
- Sonstiges, und zwar:

[20.7] **Falls relevant, mit welchem/n Kooperationspartner(n) planen Sie zusammenzuarbeiten?**

PC-Senioren e.V. in Hönow, Seniorenbeirat Hoppegarten, Volkshochschule Märkisch-Oderland

Bitte nennen Sie den/die Namen des/der Kooperationspartner(s) und geben Sie an, um was für (eine) Organisation(en) es sich handelt.

Fakultativer Schwerpunkt

„Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ (Ziff. 3.1.2 FöRL Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus)

[21] **Planen Sie auch im fakultativen Schwerpunkt „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ aktiv zu werden? Bitte kreuzen Sie zutreffendes an.**

Ja Nein, derzeit nicht Keine Angabe

[22] **Was möchten Sie mit dem Mehrgenerationenhaus im Schwerpunkt „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ bis 2020 erreichen und welche Zielgruppen sollen angesprochen werden?**

Integrationsprojekte für Menschen mit vorrangig dauerhafter Bleibeperspektive und Neuzugewanderte und bereits länger in Deutschland lebende Zugewanderte (z.B. Begegnungsveranstaltungen, Integration in Vereine, Hilfe bei der Integration in den Arbeitsmarkt) interkulturelle Öffnung der Gemeinde mit der Zielgruppe der im Ort lebenden Bevölkerung Stärkung der Kompetenzen der Zugewanderten in unterschiedlichen Lebensbereichen (u.a. ehrenamtliche Deutschkurse) gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Bitte gehen Sie konkret auf die Zielgruppe(n) und ihren Unterstützungsbedarf ein und erläutern Sie, was die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung hier leisten möchte.

[23] **Inwiefern betten sich Ihre Ziele und Vorstellungen zur Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte in die bestehende Angebots- und Trägerlandschaft ein? An welchen Stellen unterstützen diese bestehende kommunale Strategien?**

1. Hoppegarten ist familienfreundlich und weltoffen: Das MGH unterstützt die AG Willkommen und das Familienzentrum. Das MGH wird eine Kooperation mit der Jugendwerkstatt, den Kitas und Schulen, der Bibliothek, Beiräten und Beauftragten aufnehmen. 2. Hoppegarten ist unternehmerfreundlich (Im LK MOL ist Hoppegarten die wirtschaftlich stärkste Gemeinde): In Hoppegarten sind leistungsstarke Unternehmen angesiedelt. Diese haben zunehmend Probleme, bei der Sicherstellung ihres Fachkräftebedarfs. Einzelne Unternehmen sowie die Unternehmervereinigung konzentrieren sich perspektivisch in Zusammenarbeit mit der Gemeinde auf die Nutzung des Potentials der geflüchteten Menschen. Damit erhalten die Menschen eine gesicherte und dauerhafte Lebensperspektive und verbleiben im Ort.

Exemplarisches zentrales Angebot

24. Bitte beschreiben Sie exemplarisch ein zentrales Angebot, welches die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung im Schwerpunkt „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ umsetzen möchte. Bitte tragen Sie nachfolgende Informationen ein.

[24.1] Angebotsname

Fahrradwerkstatt

[24.2] Ziel des Angebots

Reparatur von gebrauchten Rädern mit den Flüchtlingen und Nutzung durch die Flüchtlinge

[24.3] Kurzbeschreibung

Gespendete Rädern werden durch Ehrenamtliche und Flüchtlinge aufbereitet. Die Flüchtlinge kommen in Kontakt mit deutschen Bürgern, lernen die Sprache und können mitunter ihre technischen Fähigkeiten einbringen. Mit der Fertigstellung der Räder sind sie im Gemeindegebiet mobil.

[24.4] Beginn

01.01.2017

[24.5] Planen Sie dieses Angebot regelmäßig durchzuführen?

Ja Nein Keine Angabe

[24.6] Wer wird das geplante Angebot in der Regel durchführen? Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.

- Freiwillig Engagierte oder „selbst organisiert“ (inkl. Bundesfreiwilligendienstleistende, FSJ, etc.)
- Bezahlte Fachkräfte (Festangestellte, Honorarkräfte, etc.)
- Öffentlich geförderte Beschäftigte (MAE-Kräfte, etc.)
- Sonstiges, und zwar:

Nennung Sonstiges

[24.7] Falls relevant, mit welchem/n Kooperationspartner(n) planen Sie zusammenzuarbeiten? Bitte nennen Sie den/die Namen des/der Kooperationspartner(s) und geben Sie an, um was für (eine) Organisation(en) es sich handelt.

Das MGH wird eine Kooperation mit der Jugendwerkstatt, den Kitas und Schulen, der Bibliothek, Beiräten und Beauftragten und dem Netzwerk für Toleranz und Integration aufnehmen.

Bitte geben Sie neben dem Namen auch an, um welche Organisation es



Mehr
Generationen
Haus

Bewerbung: Haus der Generationen Hoppegarten

Gliederung

Rahmendaten

Bedarfsbeschreibung, Konzept und Querschnittsziele

Schwerpunkte und Umsetzung

Ausstattung

Abschlussklärung

Absichtserklärungen

Fertigstellung der Bewerbung

Ausstattung

Personelle Ausstattung

25. Bitte tragen Sie nachfolgend die Zahl der hauptamtlich tätigen Personen in der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung und ihren Stellenumfang in Vollzeitäquivalenten ein. Eine Vollzeitstelle ist mit 39 Stunden/Woche anzulegen. Sie können die Vollzeitäquivalente berechnen, indem Sie die wöchentliche Arbeitszeit aller hauptamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Stunden zusammenzählen und dann durch die Wochenarbeitszeit einer Vollzeitstelle (39 Stunden) teilen.

[^{25.1}] **Anzahl der hauptamtlich tätigen Personen**

2

[^{25.2}] **Stellenumfang der hauptamtlich tätigen Personen in Vollzeitäquivalenten**

2.0

Angabe bitte im Format N.N (Punkt, nicht Komma).

Offener Treff, räumliche, technische und sonstige Ausstattung

[26] Verfügt die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung über einen Offenen Treff, d.h. einen Ort bzw. Raum für offene und niedrigschwellige generationenübergreifende Begegnung und Beteiligung?

- Ja
- Nein, noch nicht, aber es ist geplant, diesen bis zum 1. Januar 2017 einzurichten.
- Keine Angabe

Im Mehrgenerationenhaus muss ein Offener Treff, d. h. ein Ort bzw. Raum für offene und niedrigschwellige generationenübergreifende Begegnung und Beteiligung angeboten werden. Andernfalls ist eine Förderung im Bundesprogramm ausgeschlossen.

Bitte erläutern Sie uns kurz die konzeptionellen Eckpunkte des (geplanten) generationenübergreifenden Offenen Treffs. Bitte gehen Sie dabei, falls relevant, auch auf bauliche Eckpunkte ein.

Offener Treff m. Brett- u. Kartenspielen, Krabbelecke u. PC-Bereich. Dabei ist d. ganze Haus nutzbar. Es kann auch gekocht werden. Das Haus d. Generationen ist ein 2-geschossiges Gebäude m. Kellerräumen u. Balkon. Im Erdgeschoss befinden sich eine Küche, eine WC-Anlage, ein Saal m. angrenzender Veranda u. zwei Gemeinschaftsräume. Im ersten Obergeschoss befinden sich eine WC-Anlage u. sechs Gemeinschaftsräume. Im Keller sind vier Räume und eine kleine Kochnische sowie eine WC-Anlage vorhanden.

[28] Wie viele Stunden ist der Offene Treff wöchentlich geöffnet?

- Der Offene Treff ist mindestens 20 Stunden pro Woche geöffnet.
- Der Offene Treff ist weniger als 20 Stunden pro Woche geöffnet.
- Keine Angabe

Bitte beachten Sie, dass der Offene Treff für die Besucherinnen und Besucher des Mehrgenerationenhauses mindestens 20 Stunden pro Woche geöffnet sein soll.

Wenn der Offene Treff weniger als 20 Stunden pro Woche geöffnet ist, erläutern Sie nachfolgend bitte optional die Gründe.

[30] Ab wann stehen die Räumlichkeiten für das Mehrgenerationenhaus zur Verfügung?

- Räumlichkeiten stehen bereits jetzt zur Verfügung.
- Räumlichkeiten stehen spätestens ab dem 1. Januar 2017 zur Verfügung.
- Keine Angabe

Die Räumlichkeiten für das Mehrgenerationenhaus müssen spätestens zum Beginn der Förderung am 1. Januar 2017 zur Verfügung stehen. Andernfalls ist eine Förderung aus dem Bundesprogramm ausgeschlossen.

[31] Größe der für das Mehrgenerationenhaus zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten für Angebote und Offenen Treff inkl. Beratungs- und Büroräume (Quadratmeter insgesamt)

345

Die Räumlichkeiten für das Mehrgenerationenhaus müssen mindestens 60 qm umfassen.

Andernfalls ist eine Förderung im Bundesprogramm ausgeschlossen.

Bitte beschreiben Sie die spätestens ab dem 1. Januar 2017 zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten.

[32] Anzahl der für das Mehrgenerationenhaus zur Verfügung stehenden Räume für Angebote und Offenen Treff inkl. Beratungs- und Büroräume

14

Für das Mehrgenerationenhaus müssen mindestens zwei Räume (inkl. Beratungs- und Büroräume) zur Verfügung stehen. Andernfalls ist eine Förderung im Bundesprogramm ausgeschlossen.

[33] Besteht im Mehrgenerationenhaus spätestens ab dem 1. Januar 2017 für alle Besucherinnen und Besucher, auch solche ohne eigene Endgeräte, ein freier Internetzugang?

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

Im Mehrgenerationenhaus muss den Besucherinnen und Besuchern ab dem 1. Januar 2017 ein öffentlich zugänglicher und kostenloser Internetzugang zur Verfügung stehen – egal ob sie über ein eigenes Endgerät verfügen oder nicht. Dies kann mittels freiem W-LAN und mindestens einem W-LAN- sowie internetfähigem Endgerät (bspw. PC oder Tablet-PC) und/oder durch Bereitstellung mindestens eines PCs mit Internetzugang (per Netzkabel) erfolgen. Andernfalls ist eine Förderung im Bundesprogramm ausgeschlossen.

[34] Verfügt die Einrichtung über W-LAN, welches von den Besucherinnen und Besuchern genutzt werden kann?

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

Im Mehrgenerationenhaus muss den Besucherinnen und Besuchern ab dem 1. Januar 2017 ein öffentlich zugänglicher und kostenloser Internetzugang zur Verfügung stehen – egal ob sie über ein eigenes Endgerät verfügen oder nicht. Dies kann mittels freiem W-LAN und mindestens einem W-LAN- sowie internetfähigem Endgerät (bspw. PC oder Tablet-PC) und/oder durch Bereitstellung mindestens eines PCs mit Internetzugang (per Netzkabel) erfolgen. Andernfalls ist eine Förderung im Bundesprogramm ausgeschlossen.

[35] Ist das Mehrgenerationenhaus barrierefrei zugänglich?

- Ja, teilweise
- Ja, vollständig
- Nein
- Keine Angabe

[36] Bitte erläutern Sie, wie Sie den Zugang von Menschen mit körperlichen Einschränkungen sicherstellen (werden)

Das Erdgeschoss mit vier Angebotsräumen ist barrierefrei zugänglich. Die Kellerräume und das Obergeschoss leider nicht.

[37] Bitte geben Sie an, ob und wie regelmäßig die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖPNV) zu erreichen ist.

- ÖPNV-Anschluss mit mind. 60-Minuten-Takt
- ÖPNV-Anschluss mit weniger als 60-Minuten-Takt
- Keine Angabe

Wenn der ÖPNV-Anschluss mit weniger als einem 60-Minuten-Takt (z.B. bei 15-Minuten-Takt) möglich, Verkehrsmittel nicht zur Verfügung stehen, erläutern Sie bitte, weshalb die Erreichbarkeit des Mehrgenerationenhauses sichergestellt wird.

Postalisches Verfahren Technische Hinweise Kontakt
Interessenbekundung Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus ver. 1.1.0



Mehr
Generationen
Haus

Bewerbung: Haus der Generationen Hoppegarten

Gliederung

Rahmendaten

Bedarfsbeschreibung, Konzept und Querschnittsziele

Schwerpunkte und Umsetzung

Ausstattung

Abschlussklärung

Absichtserklärungen

Fertigstellung der Bewerbung

Abschlussklärung

Hiermit bestätige ich die unten angeführten Punkte

Ja Nein Keine Angabe

- Die Bewerbung wurde wahrheitsgemäß und vollständig ausgefüllt.
- Ich versichere, dass grundsätzlich die erforderlichen Kapazitäten und Kompetenzen zur Verfügung stehen, um die im Konzept vorgesehenen Maßnahmen umzusetzen.
- Ich bin damit einverstanden, dass die im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens vorgelegten Unterlagen zur Weiterbearbeitung elektronisch erfasst und weiterverwendet werden. Die Unterlagen werden im Rahmen des Auswahlverfahrens unter Einhaltung der geltenden Datenschutzbestimmungen einer durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bestimmten Jurorengruppe vorgelegt.
- Ich bin zur rechtsgeschäftlichen Vertretung der interessenbekundenden Stelle befugt.
- Ich versichere, dass es sich bei der interessenbekundenden Stelle um eine juristische Personen des öffentlichen Rechts oder eine gemeinnützige juristische Personen privaten Rechts handelt.
- Ich versichere, dass der interessenbekundenden Stelle die unterzeichneten Absichtserklärungen der Gebietskörperschaft zur zweckgebundenen Kofinanzierung des Mehrgenerationenhauses sowie der Kommune zur Erbringung eines Beschlusses der Vertretungskörperschaft über die kommunale Einbindung des Mehrgenerationenhauses

vorliegen (vgl. Zuwendungsvoraussetzung gemäß Ziff. 7 FöRL Bundesprogramm
Mehrgenerationenhaus), und diese im Falle der Anforderung unverzüglich im Original
eingereicht werden.

Kontaktdaten Antragsteller

Anrede

Herr Frau Keine Angabe

Vorname

Karsten

Nachname

Knobbe

Bezeichnung der juristischen Person

Gemeinde Hoppegarten

Strasse / Hausnummer

Lindenallee 14

PLZ / Ort

15366 Hoppegarten

Telefon

03342/393310

Fax

03342/393150

E-Mail

post@gemeinde-hoppegarten.de

Internet

www.gemeinde-hoppegarten.de



Mehr
Generationen
Haus

Bewerbung: Haus der Generationen Hoppegarten

Gliederung

Rahmendaten

Bedarfsbeschreibung, Konzept und Querschnittsziele

Schwerpunkte und Umsetzung

Ausstattung

Abschlusserklärung

Absichtserklärungen

Fertigstellung der Bewerbung

Absichtserklärungen

Wählen Sie hier bitte den zutreffenden Status bezüglich der Absichtserklärungen aus.

Absichtserklärung der Gebietskörperschaft zur zweckgebundenen Kofinanzierung des Mehrgenerationenhauses (FöRL Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus, Ziff. 8.2)

Hiermit bestätige ich, dass die Absichtserklärung vorliegt.

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

Hiermit bestätige ich, dass bereits eine Zusage vorliegt.

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

Absichtserklärung der Kommune zur Erbringung eines Beschlusses der Vertretungskörperschaft über die kommunale Einbindung des Mehrgenerationenhauses (FöRL Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus, Ziff. 8.2)

Hiermit bestätige ich, dass die Absichtserklärung vorliegt.

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

Hiermit bestätige ich, dass ein Beschluss vorliegt.

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

Erklärungen

Art der Erklärung

Absichtserklärung zur Kofinanzierung

Hier haben Sie die Möglichkeit die oben angegebenen Erklärungen hochzuladen.

[Postalisches Verfahren](#) [Technische Hinweise](#) [Kontakt](#)
Interessenbekundung Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus ver. 1.1.0



Mehr
Generationen
Haus

Bewerbung: Haus der Generationen Hoppegarten

Gliederung

Rahmendaten

Bedarfsbeschreibung, Konzept und Querschnittsziele

Schwerpunkte und Umsetzung

Ausstattung

Abschlussklärung

Absichtserklärungen

Fertigstellung der Bewerbung

Fertigstellung der Bewerbung

Antrag Prozess

Vielen Dank für Ihre Angaben.

Ihre Bewerbung kann nur berücksichtigt werden, wenn sie vollständig und fristgerecht ist, die Abschlussklärung angenommen ist und Sie uns versichert haben, dass Ihnen die unterzeichneten Absichtserklärungen der Gebietskörperschaft zur zweckgebundenen Kofinanzierung des Mehrgenerationenhauses sowie der Kommune zur Erbringung eines Beschlusses der Vertretungskörperschaft über die kommunale Einbindung des Mehrgenerationenhauses vorliegen.

Bewerbungen in elektronischer Form müssen bis zum 31. Mai 2016 eingehen. Sofern die Bewerbung postalisch erfolgt, ist diese nur fristgerecht, wenn der Poststempel auf spätestens 31. Mai 2016 datiert.

Wenn Sie sich sicher sind, dass Ihre Bewerbung vollständig ist und Sie diese einsenden möchten, wählen Sie bitte „Bewerbung absenden“ aus dem nachfolgenden Auswahlfeld und Speichern Sie die Bewerbung. Bitte beachten Sie, dass Sie nach Absenden der Bewerbung keine Möglichkeit mehr haben, diese zu ändern. Im Anschluss erhalten Sie eine Bestätigungsmail über den Eingang Ihrer Bewerbung.

Status

Eingereicht 

Ein Ausdruck und/oder externes Speichern Ihrer Bewerbung ist erst nach Ablauf des Bewerbungszeitraums zum Interessenbekundungsverfahren möglich. Wenn Sie einen Ausdruck und/oder externe Speicherung wünschen, bewahren Sie bitte Ihre Zugangsdaten bis zum 31. Mai 2016 auf, melden Sie sich nach dem 31. Mai 2016 nochmals an und drucken Sie Ihre Bewerbung aus bzw.

[Postalisches Verfahren](#) [Technische Hinweise](#) [Kontakt](#)

Interessenbekundung Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus ver. 1.1.0